

Grandioses Frühlingskonzert der Stadtkapelle

Zum Abschied ein "Jojo-Effekt"

Text: Maggie Zurek Fotos: Maggie Zurek, Wolfgang Kollmeyer

Herausragende Solisten, ein Orchester in Perfektion und die Uraufführung eines eigens für den scheidenden Dirigenten Joachim Maßow komponierten Marsches mit dem Titel "Jojo Effekt": Das Jahreskonzert der Stadtkapelle Geisenfeld geriet heuer zur grandiosen Abschiedsfeier.



Schon beim Betreten der Anton-Wolf-Halle lud eine Bildergalerie zur Reise durch die zwei Jahrzehnte ein, in denen Maßow "seine" Kapelle geleitet und geprägt hat. Rund 500 Besucher gaben sich die Ehre, unter ihnen Vertreter des Musikbundes Ober- und Niederbayern sowie musikalische Freunde aus der Region und aus Österreich.

Die Rolle des kurzfristig erkrankten Moderators Max Röglinger übernahmen dieses Mal Kapellenmitglieder, die dabei auf spontan von Markus Lackermair formulierte Begleittexte zurückgriffen. "Musik von der Insel" war der Abend überschrieben, der nicht nur Schottland, Irland und England musikalisch erstrahlen ließ. Er warf auch ein Glanzlicht auf die Stadtkapelle, die zum Abschied ihres bisherigen Leiters regelrecht über sich hinaus wuchs. Allen voran bei der Suite "Hymn of the Highlands", die nachgerade zur professionellen Meisterleistung geriet.

Stücke wie Elgars "Pomp and Circumstance" und "Nimrod" spiegelten mit ihrer Mischung aus Wehmut, Grandezza und Zuversicht die Gefühlslage der Beteiligten. Da war nicht nur die Trauer über das Ende einer Ära, sondern auch der optimistische Ausblick auf eine positive Zukunft spürbar. Denn mit Maximilian Jokel tritt einer die Nachfolge an, der das Zeug hat, diese zu füllen. Das bewies er bei seiner "Feuertaufe" mit Stücken von der James Bond Suite über die Celtic Flutes bis zum Irish Tune from County Derry. Verlassen kann er sich, wie sein Vorgänger, auf einen Klangkörper, der dynamisch, klar in der Artikulation, atmosphärisch dicht und mit großer Emotionalität umsetzt, was die Noten vorgeben. Und er kann auf talentierten Nachwuchs bauen, wie Dirigentin Stephanie Bauer mit Jugendkapelle und Bläserklasse eindrucksvoll zeigte.

Trotz der Verwirrung um verschwundene Notenblätter ließen die jungen Interpreten routiniert eine "zauberhafte" Procession of the Sorcerers sowie den Filmtitel "Beyond the Sea" erklingen. Und nach nur sechs Monaten im Verein "rockte" die Bläserklasse, deren Mitglieder noch kaum hinterm Notenpult hervorschauen, schon den Saal.

Mit einem Rolling-Stones-Medley und der Titelmelodie zu "Robin Hood, Prince of Thieves" lieferten die "Großen" einen fulminanten Showdown.



Nach einem umfassenden Dank des Kapellenvorsitzenden Tom Thunig an alle Mitstreiter ergriff Bürgermeister Christian Staudter das Wort. "Ich verneige mich vor deiner Leistung", zollte er Maßow "höchsten Respekt", weil dieser aus der Stadtkapelle ein "Orchester" und eine "Riesenbereicherung für die Kommune" habe werden lassen. Worte, die das Publikum im Stehen mit donnerndem Applaus unterstrich.

Für die von Fabio Troiano errechneten "7000 Stunden" geopferter Freizeit gab es im Namen aller Kappellenmitglieder ein riesiges "Danke Jojo", das als Transparent auf der Empore entrollt wurde. Das "größte Geschenk, das man einem Dirigenten machen kann" war für den sichtlich gerührten Maßow jedoch der "Jojo-Effekt". Ein von Kappellenmitglied Markus Lackermair zu seinen Ehren verfasster Marsch.



Zu Ehren des scheidenden Dirigenten Joachim Maßow (links) dirigierte dessen Nachfolger Max Jokel den eigens zur Verabschiedung komponierten "Jojo-Effekt", einen Marsch aus der Feder von Markus Lackermair.

Mit John Miles berührendem Bekenntnis "Music was my first love" verabschiedete sich der Dirigent, der nun in die "zweite Reihe" zurücktritt. Als letzte "Amtshandlung" hatte Maßow den Absolventen der jüngsten Leistungsabzeichen gratuliert.



Dank an die beiden Dirigenten Maximilian Jokel und Steffi Bauer durch die stellv. Vorsitzende Claudia Limmer.



Leistungsabzeichen in Gold



Querflöten-Solo



Jugendkapelle und Bläserklasse mit ihrer Dirigentin Steffi Bauer.